

Gründe für das erhöhte Unfallrisiko von FahranfängerInnen

Factors Contributing to the High Accident Risk of Young Drivers

Carola Strobl-Unterweger & Ilona Rappoldt

Themenschwerpunkt Verkehrspsychologie ...

Zusammenfassung

Die Verkehrssicherheitsforschung nennt grob zusammengefasst zwei Hauptgründe für das erhöhte Unfallrisiko der Altersgruppe der FahranfängerInnen: einerseits die „mangelnde Fahrerfahrung“ und andererseits das „Jugendlichkeitsrisiko“. Zentraler Faktor scheint hier die spezielle Situation der Jugendlichkeit zu sein. Wir haben es mit einer Gruppe zu tun, die aufgrund ihres Alters eine hohe Risikobereitschaft besitzt. So sind in Österreich ein Drittel der verletzten und getöteten VerkehrsteilnehmerInnen in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen zu finden (Hanschitz, 1996). So haben FahranfängerInnen ein fünffaches Risiko zu tödlichen Verletzungen im Straßenverkehr im Vergleich zur Gruppe der älteren FahrerInnen ab 25 Jahren (Lamszus, 2002). Den TeilnehmerInnen des ARBÖ-Fahrsicherheitstrainings in Ludersdorf wurde im Anschluss an das verkehrspsychologische Gruppengespräch von Dezember 2012 bis Februar 2013 ein Fragebogen vorgegeben. Das Ziel der Studie war es, Informationen zum erhöhten Unfallrisiko von FahranfängerInnen in Österreich zu erheben.

Abstract

International traffic research identified two main causes that contribute to the high accident risk experienced by young novice drivers: The beginners' risk on the one side and the risk of youthfulness on the other side. Young drivers have a higher willingness to take risks. About a third of all road traffic deaths or seriously injured in Austria occur among young drivers at the age of 15 to 24 years. Young novice drivers have a fivefold risk to experience deadly injuries as a result of road crashes when compared to drivers older than 25 years (Lamszus, 2002). The questionnaire study was carried out in the "ARBÖ – Safe Driving Center Ludersdorf" after

the psychological group discussion from December 2012 to February 2013. The goal of the questionnaire study was to survey information about the high accident risk by young novice drivers in Austria.

1. Einleitung – Problemlage

Einige Untersuchungen belegen, dass das Jugendlichkeitsrisiko die Hauptursache für das hohe Unfallrisiko dieser Altersgruppe darstellt (Brühning et al., 1996). Denn vergleicht man ältere FahranfängerInnen mit jugendlichen FahranfängerInnen, so zeigt sich, dass die jugendlichen FahranfängerInnen eine höhere Unfallrate aufweisen, als die älteren FahranfängerInnen. Die mit dem jungen Alter verbundenen Motivations-, Einstellungs- und Verhaltensweisen sind für das hohe Unfallrisiko verantwortlich. Jugendliche befinden sich in der Ablösung vom Elternhaus und im Übergang zum Erwachsenenendasein. Bei Problemen in diesem Übergang ergeben sich spezifische Risikokonstellationen. Die Jugendlichen sind oft noch von den Eltern abhängig, in der beruflichen Ausbildung, gleichzeitig aber darum bemüht, sich von den Eltern zu lösen. Sie suchen nach ihrer Identität, nach Selbstständigkeit, Freiheit und Anerkennung. In diesem Kontext zeigen sie ein ausgeprägtes Erprobungsverhalten. Damit wird oft Imponiergehabe zum Ausdruck gebracht. Diese Verhaltensweisen beziehen sich natürlich nicht nur auf den Verkehrsbereich und auf den Umgang mit dem Fahrzeug. Aber häufig wird das Fahrzeug als Methode zur Selbstdarstellung, zum Erleben von Freiheit, zum Imponieren verwendet. Das Fahrzeug wird auch dazu verwendet, gegen Autoritäten zu rebellieren. Dieses Jugendlichkeitsrisiko ist bei Burschen wesentlich stärker ausgeprägt als bei Mädchen. Wie wir aus unserer verkehrspsychologischen Arbeit – sei es präventiv oder auch in der Rehabilitation – wissen,